Pressemitteilung der Stadt Wernigerode

Wernigerode, 23.11.2012

Harzplanetarium greift seit 40 Jahren nach den Sternen

Das im Oktober 1972 fertig gestellte Harzplanetarium feierte am 22. November sein 40 jähriges Bestehen. Den Auftakt zur Veranstaltung machte die Kreismusikschule Harz mit melodischen Gitarren- und Akkordeonklängen.

Mit einer besonderen Kombination aus Beamer- und Projektor-Show wurde den Gästen im Anschluss vom Planetariumsleiter Dirk Kelch die technischen Möglichkeiten des Planetariums vorgeführt. Der Astronomielehrer zauberte Sterne, Planeten und die Milchstraße auf die acht Meter umspannende Halbkugel: „Die Zukunft des Hauses steht nicht in den Sternen, da bin ich mir sicher. Dank Internet und modernem Zeitalter wächst der Besucherstrom stetig“.

Der von der Ganztagschule Burgbreite für die Arbeit im Planetarium freigestellte Lehrer zeigte sich außerdem zufrieden mit der städtischen Zusammenarbeit: „In den letzten Jahren konnte ein für den Projektor dringend benötigter Luftentfeuchter in den Kuppelraum eingebaut werden. Auch anstehende Sanierungsmaßnahmen an der Auffahrt und an der Stützmauer wurden durchgeführt“. Dass das Planetarium etwas ganz Besonderes ist, erwähnte auch Oberbürgermeister Peter Gaffert bei seinem Besuch in dem Sternen-Theater. „40 Jahre Harzplanetarium sprechen für sich. Es ist ein traditionsreicher Ort mit einer wechselvollen Geschichte“.

Direktor Wolfgang Kirst von der Ganztageschule Burgbreite lobte seinen Astronomielehrer bei der Festveranstaltung ebenfalls anerkennend: „Für sechs Wochenstunden wird Dirk Kelch freigestellt. Er leistet jedoch in seiner Freizeit und an den Wochenenden deutlich mehr“.

Hintergrundwissen

Der erste Schulneubau der Stadt Wernigerode nach Kriegsende führte zur Baubewilligung des Planetariums. Die Kosten lagen bei ca. 250.000 Mark. Im März 1971 begann das damalige Industriebaukombinat mit den Bauarbeiten. Die im Dach verbauten 16 T-Träger in Form eines Viertelkreises wurden in Halle gewalzt. Von dort stammten auch die Formen, um die Betonsteine zu fertigen.

Heute gehen jedes Jahr rund 3.500 Menschen in das Harzplanetarium auf Entdeckungsreise in die Weiten des Alls. Die Besucher können einen Himmelsspaziergang unternehmen und so mehr über die zur jeweiligen Jahreszeit passenden Sternbilder erfahren. Im Kuppelraum finden bis zu 70 Personen Platz. Hier erleben Sie den Wechsel aus moderner Beamer- und der Allsky-Projektion, welche Bilder des Sonnensystems zeigt, aber auch Objekte wie Stonehenge darstellen kann. Der Projektor, ein ZKP1, kann bis zu 3.000 Sterne projizieren und auf diese Weise wetterunabhängig einen echten Sternenhimmel darstellen.

Das Planetarium steht regelmäßig verschiedenen Schulklassen der Wernigeröder Grundschulen, Sekundarschulen bzw. Gymnasien zur Verfügung. Auch weit gereiste Klassen, z. B. vom Gymnasium Emden oder Jever sind immer wieder gern zu Gast. Bereits die Grundschüler lernen den Tagbogen der Sonne in den Jahreszeiten kennen und wissen, warum die Tage im Winter kürzer sind als im Sommer. Kindergartenkinder ab 3 Jahren können in märchenartigen Geschichten Wissenswertes über den Mond, die Planeten und die Sterne erfahren.

Aber nicht nur Schulen und Kindertagesstätten besuchen die Einrichtung. Das Haus steht ebenso für Projektstage oder Geburtstagsfeiern zur Verfügung, dabei ist auch eine Nutzung der Räumlichkeiten durch Schwerbehinderte möglich.

BU: Achim Schön (links) und Hans Hempel (rechts) sind zwei von vier Mitbegründern des Wernigeröder Harzplanetariums. Astronomielehrer Dirk Kelch betreut das Haus seit 2008.